

Dezernent Wagner erläuterte, der Themenbereich „Verfahren bei Gefährdungsmeldungen gemäß § 8a SGB VIII“ sei heute insbesondere aufgrund des Antrages der SPD-Kreistagsfraktion vom 25.05.2011 (siehe Top 3.3) aufgenommen worden. Zu Beginn werde Frau Tüschbönner, unterstützt von Herrn Kuderski, anhand eines Beispielfalls die Ablaufschemata der Kinderschutzsoftware des Kreisjugendamtes vorstellen. Herr Kuderski sei Mitarbeiter bei der civitec und habe die Software entwickelt. Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) würdige die Kinderschutzsoftware in ihrem Prüfbericht als Beispiel gebend. Herr Kuderski sei vor seinem Wechsel zur civitec langjähriger Mitarbeiter des Kreisjugendamtes im Jugendhilfezentrum für Eitorf und Windeck gewesen und kenne daher fachlich die Arbeit und die Abläufe in der Jugendhilfe. Von Vorteil für das Kreisjugendamt sei, dass Herr Kuderski die Weiterentwicklung ständig im Auge habe und auf Anregungen und Wünsche zur Verbesserung der Abläufe unmittelbar reagieren könne. Er möchte heute Herrn Kuderski seinen ausdrücklichen Dank für sein Engagement aussprechen.

Frau Tüschbönner betonte zu Beginn des Vortrages, dass selbstverständlich in einer absolut akuten Gefährdungssituation die Priorität auf den persönlichen Einsatz von mindestens zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liege. Die Kinderschutzsoftware diene eher der Einschätzung einer fundierten, jedoch latenteren Gefährdungsmeldung, der bewusst mit Bedacht und Sorgfalt begegnet werden könne und soll. Die Kinderschutzsoftware stelle für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein verlässliches Werkzeug dar, um technisch unterstützt und damit vergleichbar für alle Fälle Verfahrensschritte zu durchlaufen und zu einem bewertbaren Ergebnis in einer Gefahreinschätzung zu kommen.

Der Vortrag konnte die Komplexität der Bausteine der Kinderschutzsoftware sehr anschaulich vermitteln. Von Seiten der Ausschussmitglieder wurden positive Einschätzungen abgegeben. Insbesondere **Abg. Herchenbach-Herweg** sprach sich dahingehend aus, dass der Ausschuss dem Thema Kindeswohlgefährdung sehr viel Zeit gewidmet habe und dass sie heute ein gutes Gefühl habe, dass viel und Nützliches auf den Weg gebracht worden sei. Sie bat die Verwaltung des Kreisjugendamtes, dem Ausschuss nach Jahresfrist eine kurze Evaluation (Weiterentwicklungen, Akzeptanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fallzahlen) zu geben. Die **Vorsitzende** verabschiedete Herrn Kuderski mit dem Dank des Ausschusses.